

Weitere 67 Postämter vor dem

Zu unrentabel nach Post-Maßstäben: 21 Filialen könnten noch heuer, 46 nächstes Jahr geschlossen werden. Auch Klagenfurt und Villach sind betroffen. Damit gäbe es in Kärnten nur noch 39 Postämter, im Jahr 2001 waren es noch 211.

JOCHEN HABICH

Die Post kommt mit dem Zusperren ihrer Ämter offenbar nicht mehr nach. Obwohl die eine Schließungswelle noch gar nicht vorbei ist, steht schon die nächste an. Wie aus einem der *Kleinen Zeitung* zugepielten Papier hervorgeht, droht in den nächsten Monaten 67 Filialen in Kärnten das „Aus“. Alle sind nach den postinternen Bewertungskriterien nicht mehr rentabel genug.

21 davon (siehe kleiner Infokasten rechts) sind schon bekannt. Sie haben bislang nur Dank das Bures-Erlasses überlebt. Wie berichtet, hat Doris Bures, Ministerin für Verkehr, Innovation und Technologie, Ende September die Schließung dieser Ämter gestoppt. Solange bis die Post AG für diese Filialen einen Ersatz - etwa Postpartner - gefunden hat.

Postmarktgesetz

Der Bures-Erlass kann jedoch schon bald außer Kraft gesetzt werden, weiß Postgewerkschafter Helmut Omotta. Noch im November will der Nationalrat das Postmarktgesetz ändern. Danach muss es in ganz Österreich nur noch 1650 Poststellen geben. „Wer die betreibt, ist völlig egal“, sagt Omotta. In anderen Worten: Die Post kann diese 21 Ämter zusperren, auch wenn sie keinen Ersatz gefunden hat. Und dass die Post-Bosse beim Zusperren relativ wenig Bedenken haben, zeigt ihre zweifelhafte Kärnten-Bilanz. Von 2002 bis heute wurden in unserem Bundesland 103 Postämter, sieben davon heuer, geschlossen.

Ganze Täler ohne Postamt

Nächstes Jahr könnte es richtig rund gehen, gleich 46 Ämtern droht das Ende (siehe Infokasten rechte Seite). „Diesmal wird es auch die Städte Klagenfurt und Villach voll treffen“, sagt Omotta. In sieben Filialen in der Landeshauptstadt könnten die Rollballen runtergehen, in Villach wären vier Ämter betroffen. Dazu kommen 35 Postämter verteilt auf



Kärnten. „Wird dieser Plan umgesetzt, woran ich nicht zweifle, gibt es ganze Täler mit keinem oder maximal einem Postamt“, sagt Omotta.

Dass die Postler in ihrem Kampf um den Erhalt der Ämter Unterstützung von der Politik bekommen, glaubt Omotta nicht. „Ich habe den Bürgermeistern